

Westfalen-Blatt, 19. April 2011

»Der B 64-Ausbau ist längst tot«

Junge Union wirft Landesregierung Verschleppungstaktik vor

Godelheim (WB). Die NRW-Landesregierung betreibt ein »taktierendes Verschleppen«. Das behauptet die Junge Union in Höxter. Der Ausbau der B 64 unter Rot-Grün in Düsseldorf sei längst tot, meint Christophe Darley.

Christophe Darley, Höxteraner Vertreter im JU-Landesvorstand, erläutert, dass laut rot-grünem Koalitionsvertrag Aus- und Neubauprojekte auf Eis liegen. »Rein zufällig taucht jetzt eine ›Streichliste‹ von Umweltaktivisten auf, die der Landesregierung nur zupass kommen kann«, meint Darley. »Als SPD-Minister Voigtberger im März zu Besuch in Godelheim war, hat er den Bürgern Sand in die Augen gestreut. In Wahrheit ist der Ausbau der B 64 zwischen Brakel und Höxter für die Landesregierung faktisch schon längst gestorben«, ist sich die Junge Union sicher.

»Die rot-grüne Landespolitik

geht zu Lasten vor allem der Bürger in Otbergen und Godelheim. Sie werden seit mehr als 40 Jahren SPD-Regierung vertröstet«, ärgert sich Stephan Böker, Kreisvorsitzender der Jungen Union. Auch Josefine Barisic, Stadtverbandsvorsitzende der JU in Höxter, hält das Regierungsverhalten für unverantwortlich: »Potentielle Investoren werden durch das jahrelange Hinhalten von möglichen Entscheidungen für Höxter abgehalten.«

Darley erläutert, dass über die schleppenden Planungen der zurückliegenden Jahre die B 64-Maßnahme im letzten Investitionsrahmenplan des Bundes rausgeflogen sei. Der Bauabschnitt von Höxter nach Godelheim habe seit 2009 zwar den formalen Vermerk »Gesehen« erhalten. Aber seit der Neuwahl im vergangenen Jahr hänge die Feinplanung für die weiteren zwei Abschnitte, unter anderem die Ortsumgehungen Otbergen und Godelheim.

SPD und Grüne hätten gar kein Interesse an dem Ausbau der B 64,

so die Junge Union. Im Regierungsprogramm heiße es: »Vorrang für Investitionen in den Straßenerhalt«, also kein Neubau von Ortsumgehungen. Zudem will sich Rot-Grün bei der Planung auf Bundesstraßenprojekte konzentrieren, die »fest disponierte Vorhaben des vordringlichen Bedarfs« sind. »Da die zwei Bauabschnitte zwischen Brakel und Godelheim unklar sind, wird sich die Landesregierung nicht auf unseren B 64-Ausbau konzentrieren«, fasst die Junge Union zusammen. »Die SPD lässt den Kreis Höxter am langen Arm verhungern und den B 64-Ausbau einen siechenden Tod sterben«, macht Darley deutlich. »Stattdessen werden Ausbesserungsarbeiten in den Großstädten mit Vorrang bearbeitet. Das ist Klientelpolitik für die SPD-Hochburgen«, sagt Böker.

»Gerade in Höxter brauchen wir eine gute überregionale Infrastruktur«, stellt Josefine Barisic fest. »Unser Arbeitsmarkt steht und fällt mit der Mobilität«, meint sie.